

Einladung zur  
Podiumsdiskussion

## Serbiens weiter(er) Weg in die EU

**Termin** Donnerstag, 20. September 2012, 18.00 Uhr  
(Im Anschluss laden wir zu einer kleinen Erfrischung ein.)

**Ort** Karl-Renner-Institut, Europa-Saal  
Eingang Gartenhotel Altmannsdorf (Hotel 2)  
Hoffingergasse 33 / Ecke Oswaldgasse, 1120 Wien

### ReferentInnen

**NATASA GACESA**, Internationale Sekretärin der Sozialistischen Partei Serbiens (SPS)  
**JOHANN MAIER**, Abgeordneter zum Nationalrat und Vorsitzender der parlamentarischen  
Freundschaftsgruppe Österreich-Serbien  
**CHRISTOPH MATZNETTER**, Abgeordneter zum Nationalrat, Vizepräsident der  
Wirtschaftskammer Österreich  
**ALEKSANDAR RODIĆ**, Eigentümer der Tageszeitung „Kurir“, Belgrad

### Moderation

**ANDREJ IVANJI**, Journalist aus Belgrad

### Zum Inhalt

Als der Europäische Rat Anfang März 2012 Serbien den Kandidatenstatus einräumte, schien das Land einen weiteren wesentlichen Schritt auf dem Weg zum EU-Beitritt gemacht zu haben. Die EU-Beitrittsverhandlungen werden jedoch frühestens im Jahr 2013 beginnen. Der überraschende Wahlsieg des (ehemaligen) Nationalisten Tomislav Nikolić bei den Präsidentschaftswahlen im vergangenen Mai wirft die Frage auf, ob Serbien in den nächsten Jahren weiterhin konsequent am Ziel der EU-Integration festhalten wird. Nikolić hat nicht nur wenige Wochen nach seinem Wahlsieg die Nachbarstaaten Kroatien und Bosnien und Herzegowina mit umstrittenen Aussagen zu den Jugoslawienkriegen verärgert, sondern er ist auch in der Kosovofrage kaum zu Kompromissen bereit. Gleichzeitig werden die Beziehungen zu Russland intensiviert.

Vor diesem Hintergrund werden serbische, europäische und österreichische PolitikerInnen und ExpertInnen über die Zukunft Serbiens und seine Bemühungen um Aufnahme in die EU diskutieren.

Die Veranstaltung findet in deutscher und serbischer Sprache mit Simultanübersetzung statt.

### Wir bitten um schriftliche Anmeldung

Karl-Renner-Institut, F 01-804 08 74

[walla@renner-institut.at](mailto:walla@renner-institut.at)

Die Veranstaltung findet mit freundlicher Unterstützung des Instituts für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM) statt.

